

Offener Brief des Thomanerchores zur Bachfest-Eröffnung am 14. Juni 2013

Liebe Besucher des Bachfestes 2013!

Auch wir, die Thomaner der 11. und 12. Klasse grüßen Sie ganz herzlich in unserer Stadt und in unserer Kirche. Von uns war geplant, an dieser Stelle voll Freude den Verantwortlichen der Stadt zu danken für den erfolgreichen Umbau des Alumnats. Wir tun dies auch weiterhin ausdrücklich: Mit der Modernisierung unseres Kastens und mit dem neuen Probensaal haben sich unsere Lebens- und Probenbedingungen erheblich verbessert. Dafür danken wir allen Beteiligten und allen Bürgern der Stadt. Denn viele Steuergelder wurden dafür bereitgestellt. Überzeugen auch Sie sich vom gelungenen Ergebnis am Montag zum forum thomanum Tag. Gern und stolz führen wir Sie durch unser neues, altes Domizil.

Ursprünglich wollten wir mit dieser Einladung enden.

Leider wandelt sich nun unser Dank an die Stadtverantwortlichen in einen Protest.

Seit Jahren sah sich die Stadt nicht in der Lage, die, für die heutige Zeit notwendigen, Bedingungen unserer Nachwuchsförderung in öffentlicher Trägerschaft ausreichend zu organisieren. Ständiges Bitten seitens des Chores verlief ins Leere.

Damit unser Nachwuchs so klingt, wie Sie es gleich hören werden, ergriffen der Chor und die Gemeinde der Thomaskirche die Initiative und gründeten den Verein forum thomanum Leipzig. Mit dessen Arbeit wurde ein für die Zukunft tragfähiges Konzept entwickelt, nämlich die Schaffung des Campus forum thomanum. Dieses Konzept wurde seitens der Stadt ausdrücklich befürwortet und mit entsprechenden Zusagen wohlwollend begleitet. Dazu gehört die Gründung einer Grundschule in privater Trägerschaft und deren Neubau auf dem Gelände des Campus forum thomanum. Auch dies wurde ausdrücklich seitens der Stadt für GUT geheißen. Auf vielen Veranstaltungen sangen wir Thomaner, um für dieses, von allen Seiten gelobte

Konzept Spendengelder einzusammeln. Treuen Besucher des Bachfestes konnten wir in den letzten Jahren immer wieder voll Stolz vom Werden unseres Campus berichten.

Nun, nach vielen Jahren und nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr wollen einige Verantwortliche in der Stadtverwaltung von all dem nichts mehr wissen. Alle Zusagen für die bereits vor drei Jahren gegründeten und sehr erfolgreich arbeitenden Grundschule sind vergessen.

Doch was führte zur Meinungsänderung einiger Politiker in der Stadt?

Wir wissen es nicht. Aus den sicheren Hinterzimmern ihres großen Rathauses verfolgen sie neue politische Interessen, streuen kurze, wenig aussagende Statements in der Lokalpresse und versuchen, im Stadtparlament schnell neue politische Tatsachen zu schaffen. Kein Gespräch mit dem forum

thomanum, kein Gespräch mit dem Thomaskantor. Eine Unterschriftensammlung wird kommentarlos ignoriert.

Dieses politische Vorgehen lässt uns Thomaner nun wie Trottler und Schwindler dastehen. Denn mit unserem Gesang und unserem Namen trieben wir Spendengelder ein. Und wenn wir dies taten, so glaubten wir selbst immer – und ließen es auch allen Zuhören und Spendern glauben –, dass alle an diesem großen Projekt Beteiligte zu ihrem Wort stehen. Nun lernen wir gerade: Politiker müssen nicht zu ihrem Wort stehen. Es ist für uns eine bittere Unterrichtsstunde, die wir gerade erleben.

Warum? Warum dieser plötzliche Interessenwechsel? Warum kündigen einige Politiker der Stadt ihre Zusagen auf und treten das bisherige private Engagement – was sie doch bis vor kurzem noch gut geheißten hatten – mit Füßen?

Wir wissen es nicht. So können wir nur vermuten. Vielleicht schmeckt einigen ja nicht die religiöse Ausrichtung der seit drei Jahren erfolgreich arbeitenden Grundschule? Nur, wie sollen wir Bachs »Wachet auf, ruft uns die Stimme« singen, wie sollen wir den »Messias« singen ohne religiöse Bildung? Jenen Politikern der Stadt, die plötzlich nichts mehr vom bisherigen Konzept der Ausbildung wissen wollen, schlagen eine Schule vor, in der schon vor Jahren das Singen von Chorälen untersagt wurde. Diese berief sich als staatliche Schule auf ihren Neutralitätsauftrag. Wie soll an dieser Schule unser Nachwuchs seine notwendige Bildung erfahren?

In der Stadt Leipzig wird das Erbe von Johann Sebastian Bach gehegt und gepflegt. Nicht zuletzt dieses so wundervolle Bachfest ist ein Ausdruck dessen. Aber auch zu Bachs Zeiten – und nicht nur zu dessen Kantorenzeit – gab es immer wieder

erhebliche Missklänge zwischen den Interessen des Chores und politischem Willen der Stadtverantwortlichen.

Wir finden, dies ist falsch verstandene Pflege des Bachschen Erbes seitens der Stadtväter. Wir haben kein Interesse, ständig zwischen die Fronten irgendwelcher politischer Windrichtungen zu gelangen. Unser Nachwuchs, unsere jungen Thomaneranwärter bedürfen einer sehr guten, umfassenden Ausbildung. Davon können wir Großen Thomaner ein Lied singen. Und wenn es sein muss, werden wir für diese notwendige Ausbildung kämpfen. Denn nur dann können wir für die vielen Menschen »gut« singen, die uns in Leipzig besuchen.

So wollen wir es auch heute Abend für Sie tun. Wir singen für Sie, um Sie zu erfreuen, um Ihre Herzen zu erheben und um vielleicht auch Ihren Glauben zu stärken. Das ist unser Beitrag zur Pflege der 800-jährigen Tradition unseres Chores. Das ist unser Beitrag zur Pflege der Musik Bachs und Nachfolger.

Thomanerchor Leipzig, die Thomaner der 11. und 12. Klasse (Oberschaftler)